

Der Vorsitzende verlas den Tagesordnungspunkt und übergab das Wort an Frau Lindemann, Gleichstellungsbeauftragte des Rhein-Sieg-Kreises.

Frau Lindemann berichtete von einigen Neuerungen im Gleichstellungsplan, u.a. die Umbenennung von Frauenförderplan in Gleichstellungsplan. Weiterhin habe sich die Laufzeit von 3 auf 5 Jahre verlängert, wobei nach 2 Jahren ein Bericht verlangt werde, in dem dargestellt werden müsse, ob die Maßnahmen zur Förderung der Chancengleichheit gegriffen hätten und der Maßnahmenkatalog aufgegangen sei. Die Laufbahngruppen seien nun in den Bereichen einzeln dargestellt worden, in den allgemeinen Verwaltungsdienst, den technischen Dienst, den feuerwehrtechnischen Dienst, den medizinischen Dienst und den Sozial- und Erziehungsdienst. Dadurch könne man schneller erkennen, wo Frauen bzw. Männer über- oder unterrepräsentiert seien. Bei der Formulierung der Ziele sei man sehr pragmatisch vorgegangen. Man werde jedoch weiter daran arbeiten, dass noch mehr Frauen in Führungspositionen kämen. Insgesamt passe der Gleichstellungsplan sehr gut zum Audit beruf und familie, da einige Überschneidungen vorlägen und die Zielrichtungen sehr ähnlich seien.

Abg. Josten-Schneider dankte den Mitarbeitern der Verwaltung und Frau Lindemann für den Gleichstellungsplan und für die geleistete Arbeit, die sich hier widerspiegeln würde. Bei der „Entwicklung der Beschäftigtenstruktur“ unter Punkt 1.1 zeige sich, dass die typischen Felder (allgemeine Verwaltung, medizinischer Dienst und der Bereich des Sozial- und Erziehungsdienstes) immer noch überwiegend von Frauen besetzt wären. Unter Punkt 1.2 „Zusammensetzung der Aufsichts- und Verwaltungsräte“ würden nach wie vor die Männer dominieren. Hier müssten aus ihrer Sicht noch mehr Posten von Frauen besetzt werden und da sei auch die Politik gefragt. Sie ging noch auf das Thema „Führen in Teilzeit“ ein, das aus ihrer Sicht kein reines Frauenthema mehr sei, da sich auch immer mehr Männer um die Betreuung der Kinder kümmern möchten. In einem weiteren Bereich, der Ausbildung, läge eine Ausgewogenheit in der Besetzung zwischen Frauen und Männern vor. Hier sei man auf einem guten Weg.

Abg. Krupp bestätigte, dass der Punkt 1.2 ebenfalls besonders wichtig sei und ihrer Meinung nach u.a. die Politik dafür sorgen und Vorbild sein müsse, dass die Posten in den Gremien paritätisch besetzt würden. In der Verwaltung gebe es auch bereits einige positive Beispiele von Frauen in Führungsfunktionen. Es sei jedoch nicht mehr nur ein reines Frauenthema, sondern zunehmend ein Familienthema. Sowohl Frauen als auch Männer müssten das Gefühl haben, dass sie in den verschiedenen Lebensphasen unterstützt würden (z.B. durch Homeoffice u.ä.). Die Verwaltung müsse da weiter vorangehen. Auch bei dem Thema der Kinderbetreuung sei sehr wichtig, dass die Beschäftigten Unterstützung erfahren. In vielen Feldern sei die Verwaltung bereits gut aufgestellt. Man müsse weiter in diese Richtung denken und arbeiten, um als Arbeitgeber attraktiv zu bleiben.

SkB'in Neuhoff dankte ebenfalls der Verwaltung und Frau Lindemann für den informativen Bericht. Sie sehe, dass in der Kreisverwaltung viel zur Unterstützung der Beschäftigten und jungen Familien passiere. Darüber hinaus sei das Thema der Frauen in Führungspositionen weiter wichtig. In den nächsten Jahren werde aus ihrer Sicht noch ein weiteres Thema zum Tragen kommen, nämlich hinsichtlich der Unterstützung der Beschäftigten bei der Betreuung von zu pflegenden Angehörigen.

Abg. Seelbach nahm wohlwollend zur Kenntnis, dass auch Männer von dem Gleichstellungsplan erfasst würden. Die Verwaltung müsse für alle Beschäftigten gleichermaßen interessant sein. Man müsse durch Vorbilder den jungen Frauen die (Berührungs-)Ängste und Sorgen nehmen und ihnen vermitteln, dass man das „überleben“ könne. Weiterhin äußerte er noch drei kleine Bitten in Richtung von Frau Lindemann. Auf den Seiten 8 und 9 bei den beiden Tabellen (Frauen in den Laufbahngruppen und in Teilzeit) seien im Unterschied zu anderen Tabellen im Gleichstellungsplan keine Prozentangaben enthalten. Hier bat er darum, diese noch zu ergänzen. Weiterhin bat er darum, dass an der ein oder anderen Stelle auch Vergleichszahlen aus den Vorjahren mit aufgenommen werden, so dass man die Entwicklung erkennen könne. In Stellenausschreibungen würden mittlerweile auch, wie im Personenstandsrecht vorgesehen, die drei Geschlechter weiblich, männlich und divers aufgenommen. Hier bat er darum, dass auch die Zahlen für „divers“ zukünftig im Gleichstellungsplan bei den Stellenausschreibungen dargestellt würden. Auf diese Weise sei sichtbar, dass dies in der Verwaltung selbstverständlich sei. Eine weitere Anregung habe er noch zu Seite 31 zu dem Aspekt der fairen Sprache, wo speziell im Sinne von Gleichstellung auch noch die unterschiedlichen sexuellen Orientierungen aufgenommen und Erwähnung finden sollten.

Hinweis: *Ein um die Prozentangaben ergänzter Gleichstellungsplan wird im Kreistagsinformationssystem zum TOP 2 hochgeladen und als „NEU“ gekennzeichnet.*

SkB Wickel konnte Teile der Rede des Vorredners nicht nachvollziehen. Seiner Wahrnehmung nach trauten sich die Frauen sehr wohl, sie würden jedoch nicht in dem Maße gefördert, wie es erforderlich wäre. Hier müsse im Bereich der Verwaltung noch mehr getan werden. Er hätte gerne mal eine Statistik mit einer Darstellung, wie die bisher getroffenen Maßnahmen greifen würden. Weiterhin wollte er wissen, ob sich die Verwaltung an dem Frauentag, der jedes Jahr am 08.03. stattfindet, beteiligen würde und mit welchen Maßnahmen.

Frau Lindemann führte aus, dass in diesem Jahr die Frauen zu einem Vortrag in der Mittagspause eingeladen wurden zu dem Thema „Working Mums“. Hier ging es darum, wie die Frauen mit der Mehrfachbelastung umgehen könnten.

Herr Nitschke wies noch hinsichtlich der gewünschten Vergleichszahlen darauf hin, dass es sich hier um den Gleichstellungsplan für die Zukunft handele. Dem Personalausschuss und dem Kreistag würden jährlich ein Bericht zum Frauenförderplan bzw. nunmehr Gleichstellungsplan zur Verfügung gestellt, aus dem man jeweils die Entwicklungen entnehmen und diese nachvollziehen könne.